

Bildung:Israel Nimmt das Altersstudium in die Lehrplaene auf

ESHEL, die israelische Vereinigung zur Entwicklung von Altersdiensten unternimmt vielseitige Bemuehungen das Alterstudium in die Lehrplaene der Grund und Mittelschulen aufzunehmen.

Unter den bereits durchgefuehrten Aktionen befinden sich:

- o eine Meinungsumfrage unter dem Lehrpersonal, Lehrplanverantwortlichen und Eltern zum Thema der Alterskunde in den Lehrplaenen;

- o eine Untersuchung der bestehenden Lehrplaene in den Schulstufen 1 bis 9;

- o die Veroeffentlichung einer Broschuere ueber das Altern die vom Unterrichtsministerium an alle Grundschullehrer verteilt werden wird, gefolgt von Schulungsseminaren fuer die Unterrichtsplaner in den Sozialfaechern ueber die Nutzung der Broschuere;

- o die Ausarbeitung eines Katalogs des bestehenden Lehrmaterials ueber das Altern;

- o die Vorbereitung eines Filmkatalogs fuer die Schulen sowie eine Untersuchung der Moeglichkeiten fuer die Produktion eigener Dokumentarfilme zu Altersthemen;

- o Beratungen mit verschiedenen Gruppen von Schulen, Sozialeinrichtungen, Wohlfahrtszentren, Jugendvereinigungen, usw., die den Kontakt zwischen den Generationen befuerworten;

- o die Schulung von Ausbildern in Volksbildungsanstalten und Leitern audiovisueller Einrichtungen in der Arbeit mit Lehrern und Schuelern die sich fuer Altersfragen interessieren;

- o die Vorbereitung eines Minikurses ueber das Altern fuer eine Lehrerbildungsanstalt;

- o die Zusammenstellung von Studien und Ausstellungsmaterial fuer ein Mittelschulprogramm das sich die Aufgabe gesetzt hat mehr als 50,000 Schueler im ganzen Lande fuer kommunale Dienstleistungsarbeiten zu gewinnen.

Weitere Methoden die gegenwaertig untersucht werden sind u.a.:

- o Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium in der Einbeziehung von Altersthemen in die normale Lehrerausbildung;

- o Untersuchung der Moeglichkeit fuer Dissertationen ueber Alters und Bildungsthemen bei universitaeren Lehrerbildungsanstalten Sonderstipendien zu bieten;

- o die Praemierung von innovierenden Alterslehrinziativen im Bildungswesen.

Die ESHEL hat eine Anzahl kritischer Erfordernisse angefuehrt die befriedigt werden muessen falls das Ziel der "Gerontologisierung" der Lehrplaene erreicht werden sollte. Eines davon ist die Schulung von Ausbildern die in der Lage sind mit den Bildungsanstalten die Einbeziehung von Altersthemen in die jeweiligen Studienplaene auszuarbeiten. Pensionierte Lehrer wurden bereits ueber ihre Bereitwilligkeit bei diesem Projekt mitzuarbeiten angesprochen. Eine weitere Methode besteht in der Veroeffentlichung von Lehrmaterial fuer die Grundschulen und

die Einbeziehung von Alterslehrstoffen in die Studienplaene der Mittelschulen bei Gegenstaenden wie Literatur, Buergerkunde und Religion. Noch eine waere die Entwicklung von Alternativmodellen und Lehrmaterialien fuer die Lehrerausbildung. Schliesslich sucht die ESHEL naehere Kontakte mit den lokalen Vereinigungen im ganzem Lande die sie half ins Leben zu rufen in der Erwartung dass dieselben zu einer wichtigen Quelle fuer die vielen Schulen werden koennen die sich zunehmends fuer die Alterslehre interessieren. (Von Uri Laor, dem Direktor der ESHEL zur Verfuegung gestellt, Juni 1985)

Studienkreise in Zuerich Organisiert

Das Programm der Volksbildungsanstalten in Zuerich schliesst nun auch Diskussionprogramme ueber Themen ein die fuer aeltere Menschen ein besonderes Interesse haben. Die Themen werden von den Teilnehmern selbst gewaehlt.

Die Gruppen treffen sich in Nachbarschaftseinrichtungen woechentlich oder alle 14 Tage, entweder vormittags oder nachmittags. Die Kurse dauern drei bis sechs Monate, genuegend um persoenliche Kontakte aufzubauen die oft noch lange nach dem Abschluss der Klassentreffen aufrecht erhalten werden.

Unter den Themen die kuerzlich von Kursteilnehmern behandelt wurden befinden sich: Was das Altern fuer mich bedeutet; Abschied nehmen; neue Anfaenge; die heutigen politischen und kulturellen Ereignisse; sowie die neue Lebensstile.

Unter den von den Teilnehmern angegeben Gruende fuer das Mitmachen an den Studienkreisen befinden sich das Interesse an der Schaffung neuer Kontakte mit Menschen in einer aehnlichen Lebenslage; geistige Anforderung und die

Moeglichkeit persoenliche Probleme innerhalb einer gleichgesinnten Gruppe zur Sprache zu bringen. (Zeitlupe, 2/85)

Wohnfragen:

England's Geschuetzte Wohnstaetten mit Sonderpflege

Die englische Grafschaft Warwickshire hat geschuetzte Wohneinheiten mit Sonderpflege fuer aeltere Menschen eingefuehrt die sonst keine andere Wahl als die Uebersiedlung in ein Alten oder Pflegeheim haetten. Obwohl geschuetzte Wohneinheiten seit laengerer Zeit in England existieren, werden dieselben hauptsaechlich fuer verhaeltnismaessig ruestige Alte benutzt die hoechstens gelegentlich die Hilfe eines Nachbarns oder des ansaessigen Hauswarts benoetigen. Diese Wohngelegenheiten die oft einen Aufzug mangeln und fuer das ganze Wohnhaus nur ueber eine Hilfskraft verfuegen passen sich nicht leicht an die Beduerfnisse einer zunehmends gebrechlicheren Altenbevoelkerung an die immer mehr zusaetzliche Dienste erfordert. Trotzdem gibt es lange Wartelisten fuer diese Wohnungen und es stehen immer auch Personen mit intensiveren Pflegebeduerfnissen auf dieser Liste.

Warwickshire traf den Entschluss den Standard der Schutzwohnungen durch den Zusatz von Sonderdiensten wie haeusliche Hilfe und Mahlzeitzubereitung zu erhoehen. Auch werden drei hauptamtliche "Versorger" pro Wohnhaus mit je dreissig Wohneinheiten zur Verfuegung gestellt. Ausserdem wurden Aufzuege in den Haeusern die sie entbehrten eingebaut. Der Einzug oder die Aufnahme in die Warteliste wurde auf Alte beschraenkt die ansonsten in ein Alters oder Pflegeheim uebersiedeln muessten.

Bob Bessel, der ehemalige Leiter des Sozialamtes von